

Sonderdruck aus

JAHRBUCH FÜR BRANDENBURGISCHE LANDESGESCHICHTE

71. BAND



Herausgegeben
im Auftrage der Landesgeschichtlichen Vereinigung
für die Mark Brandenburg e. V. (gegr. 1884)
von
PETER BAHL, CLEMENS BERGSTEDT,
FELIX ENGEL und FRANK GÖSE

BERLIN 2020

Tätigkeitsbericht der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. für das Jahr 2019

Im Berichtszeitraum wurden sechs *Vorstandssitzungen* durchgeführt, davon drei in um den Exkursionsausschuss erweiterter Runde, um das Veranstaltungsprogramm zu planen. Turnusgemäß fand am 23. Februar 2019 die *Jahresmitgliederversammlung* statt, an der 66 Mitglieder teilnahmen (siehe Bericht im Mitteilungsblatt 2/2019, S. 99–104). Die Leitung der Stiftung Stadtmuseum Berlin hatte dafür dankenswerterweise wiederum den Hoffmann-Saal des Märkischen Museums in Berlin-Mitte zur Verfügung gestellt. Die Abteilungsdirektorin der Stiftung Dr. Claudia Gemmeke begrüßte die Anwesenden und informierte sie vor Beginn der eigentlichen Versammlung über die aktuellen Museumsplanungen. Im Rahmen der Versammlung wurde dem Vereinsmitglied Prof. Dr. Hubertus Fischer (Berlin) die *Fontane-Plakette* verliehen (Texte der Laudatio von Gerhard Weiduschat und der Dankesworte siehe Mitteilungsblatt 2/2019, S. 105–113). Dies bildete gleichsam den Auftakt zu einer Reihe von über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen, mit denen sich die Vereinigung am Gedenken zu Fontanes 200. Geburtstag beteiligte.

Gegenüber dem Ende des Vorjahres (632) hatte sich die Zahl der *Mitglieder* bis zum Jahresende 2019 auf 619 verringert. Verstorben sind 2019 die Damen und Herren Hans Heinz Esterl, Gebhard Gans Edler Herr zu Putlitz, Peter Germershausen (nach 62-jähriger Mitgliedschaft), Dr. Hans-Ulrich Kamke (langjähriger Vereinsbibliothekar), Günther Lubisch, Heinz Melinat, Dr. Gunther Nisch, Matthias von Oppen, Ralf Redlin und Dr. Ina-Maria Reuß.

Die *Finanzen* haben sich im Jahr 2019 trotz der insgesamt weiterhin nicht vorteilhaften Rahmenbedingungen – vor allem der abnehmenden Mitgliederzahl – und trotz der in den verschiedensten Arbeitsbereichen gestiegenen Anforderungen und Kosten nicht kritisch entwickelt, sodass der Jahresbeitrag noch nicht erhöht werden musste. Die absehbare Notwendigkeit wurde aber bereits erkannt und für das Folgejahr angekündigt.

Ausschließlich an die Vereinsmitglieder gerichtet wurden *Rundmails* versandt, in denen neben den eigenen Veranstaltungen der Vereinigung insbesondere auf solche anderer Anbieter aktuell und kurzfristig hingewiesen werden konnte. Breiten Raum nahm auch 2019 die umfangreiche *Kooperationsarbeit* in Berlin, Brandenburg und auch außerhalb dieser Länder ein. Sie half vielfach, die *Öffentlichkeitsarbeit* zu unterstützen. So beteiligte sich die Vereinigung wie in den Vorjahren mit einem Informations- und Schriftenstand an der (15.) „Potsdamer Geschichtsbörse“ im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte (HBPG) in Potsdam (24. Februar 2019) und am (13.) „Regionaltreffen Brandenburg für Heimat- und Familiengeschichtsforscher“ im Treffpunkt Freizeit Potsdam (13. April 2019). Auf Einladung der Ausschussvorsitzenden berichtete der Vereinsvorsitzende am 6. März 2019 dem Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landtages Brandenburg in dessen 43. (öffentlicher) Sitzung mit einem Zwanzig-Minuten-Referat über die Arbeit der Landesgeschichtlichen Vereinigung, das zu interessierten Nachfragen der Ausschussmitglieder Anlass bot. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft (AG) Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg schrieb der Vorsitzende für die von der AG herausgegebene Zeitschrift einen Beitrag über das frühe landeskulturell-touristische und auch fotografisch dokumentierende Wirken der Vereinigung („In Tradition der Wanderungen durch die Mark. 135 Jahre bürgerschaftliches Engagement im Verein“, in: *altstadtlust* 7 (2019), S. 14–17).

Im *Veranstaltungsbereich* konnten insgesamt 34 (Vorjahr: 40) Veranstaltungen – überwiegend Vorträge, Führungen, Wanderungen und Studienfahrten – angeboten werden, für deren Planung und Durchführung allen Verantwortlichen, namentlich den Mitgliedern des Exkursionsausschusses, herzlich zu danken ist. An internen Veranstaltungen gab es die beiden traditionellen Treffen „Bunter Nachmittag“ (anlässlich des 135. Stiftungstages) am 25. Mai 2019 in der Bibliothek (Moderation:

Dirk Schumann M.A.) und das „Weihnachtliche Treffen“ (8. Dezember 2019) im „Café Wilhelm“ in Berlin-Mitte (Moderation: Gerhard Weiduschat) mit Lesungen aus Fontane-Texten über Reisen nach Italien, Schlesien, Schottland und näheren Zielen. Als größere Studienfahrten wurden durchgeführt in Kooperation mit SenfkornReisen (Görlitz) und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin e.V. eine Tagesfahrt nach Lüneburg mit Besuch von Ostpreußischem Museum und Museum Lüneburg am 2. Februar 2019 (Leitung: Gerhard Weiduschat), eine viertägige Busexkursion auf den Spuren von Theodor Fontane in die Neumark und nach Schlesien vom 20. bis 23. Juni 2019 (Leitung: Izabela Liwacz und Gerhard Weiduschat) und eine gemeinsame Busexkursion mit dem Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark auf den Spuren Fontanes im Ruppiner Land am 12. Oktober 2019 (Leitung: Dirk Schumann M.A.). Innerhalb Berlin-Brandenburgs ist die Zahl der Veranstaltungen freilich zu groß, um hier näher berichtet zu werden. Als Stichworte seien immerhin beispielhaft genannt das von Ingrid Zache begründete und auch 2019 mit Leben gefüllte Format „Abenteuer Ortsgeschichte“ (Wiesenu) oder die Fahrradexkursion mit Dr. Iris Berndt von Falkenberg/Elster nach Herzberg/Elster entlang der Schwarzen Elster, die auch in der lokalen Presse Resonanz erfuhr. Die monatlichen (Mittwochs-)Lichtbildervorträge des *Bürgerforums Berlin e.V.* mit detaillierten kartographischen und Bildpräsentationen zu den einzelnen Straßen und Plätzen Alt-Berlins, im Kern organisiert von unserem Mitglied Dr. Benedikt Goebel, erfuhren im Bibliothekslesesaal der Vereinigung weiterhin starken Zuspruch weit über den Mitgliederkreis hinaus (meist über vierzig Teilnehmer).

Für die öffentlichen (Donnerstags-)Vorträge bot der Berlin-Saal im Haus Berliner Stadtbibliothek der *Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin* (ZLB) in Berlin-Mitte den bewährten Rahmen. Der Leitung der ZLB wie auch den für die Saaltechnik zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sehr zu danken. Im Einzelnen sind dort folgende öffentlichen (Einzel-)Vortragsveranstaltungen durchgeführt worden:

- 10.01. Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach (Frankfurt/Oder)/Dr. Magdalena Geballa (Potsdam): Im Fluss der Zeit. Jüdisches Leben an der Oder
- 07.02. Karl-Ludwig Lange (Berlin): Märkische Ziegel für Berlin – Vom 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg
- 07.03. Christina Kautz (Berlin): Die Klarheit, Schönheit und das Selbstverständnis der Berliner Gehwege. Ein Beitrag zur Alltagsästhetik der Berliner Stadtlandschaft
- 04.04. Dr. Benedikt Goebel (Berlin): Malerische Altstadt
- 09.05. Prof. Dr. Roland Berbig (Berlin): Theodor Fontane und die Pastoren
- 12.09. Prof. Dr. Martin Dinges (Stuttgart): Bettine von Arnim und die Gesundheit. Medizin, Krankheit und Familie im 19. Jahrhundert
- 10.10. Gerhard Weiduschat (Berlin): Grochow und Ostrolenka. Polnisches bei Fontane
- 07.11. Dirk Schumann M.A. (Berlin): Schätze der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Architektur der Mark in den Augen Theodor Fontanes

Für die aktiven Forscherinnen und Forscher bot das *Landesgeschichtliche Forschungscolloquium*, für dessen Planung und Moderation Prof. Dr. Ernst Badstübner, Dr. Peter Bahl, Prof. Dr. Eike Gringmuth-Dallmer, Prof. Dr. Winfried Schich und Dirk Schumann M.A. verantwortlich zeichnen, wiederum ein geeignetes Forum, um aus der Werkstatt zu berichten und zu diskutieren, bevor man an die größere Öffentlichkeit geht. 2019 wurden im Lesesaal der Vereinsbibliothek in der Berliner Stadtbibliothek in 29 Sitzungen folgende Referate gehalten und eingehend diskutiert:

- 08.01. Konstantin Manthey: Katholischer Sakralbau zwischen den Kriegen in Brandenburg
- 15.01. Christiane Schuchard/Knut Schulz: Beobachtungen zu Kalanden in der Mark Brandenburg (unter besonderer Berücksichtigung von Berlin und der Neustadt Brandenburg)
- 22.01. Nicola Hensel: Potsdam – Siedlungsentwicklung einer brandenburgischen Stadt vom 12. bis 15. Jahrhundert auf der Grundlage archäologischer und interdisziplinärer Untersuchungen
- 29.01. Ines Staats: Die Jüterbogger Predigerentführung von 1526 und Magister Thomas Spies
- 05.02. Christian Huber: Eigentums kriminalität in den Akten des Brandenburger Schöppenstuhls. Ein Arbeitsbericht

- 12.02. Gordon Thalmann: Neues zur Wunderblutkirche St. Nikolai in Bad Wilsnack
- 16.04. Christoph Mielzarek: Das Verschwinden der Biberpopulation an der Oder im 13. Jahrhundert
- 23.04. Heike Kennecke: Die Berliner Königstraße. Parzellengefüge, bauliche Entwicklung und Besitzgeschichte auf der Grundlage schriftlicher, bildlicher und archäologischer Quellen
- 30.04. Urte Verloren: Die Auswirkungen der Bildung von Groß-Berlin auf den Bestand der Berliner Krankenhäuser und dessen Entwicklung von 1920 bis 1939
- 07.05. Annett Xenia Schulz: Restaurieren, Renovieren oder Übermalen – Veränderungen in Innenräumen und am Inventar brandenburgischer Kirchen 1907–1942
- 14.05. Albrecht Hoffmann: Übergang in den Adel. Die Ratsfamilien Buchholtz in der Altmark und in Frankfurt (Oder)
- 21.05. Peter Voswinckel: Eine unverdiente Leerstelle in der Geschichtsschreibung Berlins: Die Anfänge und Weltgeltung des großstädtischen Rettungswesens 1897–1945
- 28.05. Matthias Hardt: Die Etablierung der Bistümer Brandenburg und Havelberg und ihre Integration in die Magdeburger Kirchenprovinz (10.–12. Jh.)
- 04.06. Livia Cardenas: Geschmack und Interesse: Der Klosterhof des Prinzen Carl von Preußen in Klein-Glienicke
- 11.06. Bertram Faensen: Glasfunde von der Ausgrabung am Alten Rathaus in Berlin
- 18.06. Christof Krauskopf: Die Burg an der Grenze
- 25.06. Andreas Meinecke: Preußische Denkmalpflege im Kaiserreich. Die Provinz Brandenburg und Berlin 1860–1918
- 02.07. Matthias Asche: „Des Ersten Tod, des Zweiten Not, des Dritten Brot“ – Überblick und Typologie der Migration von und nach Deutschland in der Frühen Neuzeit (16. bis 18. Jahrhundert)
- 09.07. Rudolf Bönisch: Abraham Jäger aus Finsterwalde – der produktivste Kunsttischler für barocke Kirchengestaltungen in der Niederlausitz
- 16.07. Gordon Thalmann: Annenkult in der Prignitz – der spätmittelalterliche Wallfahrtsort Alt Krüssow im Spiegel aktueller bau- und kunsthistorischen Forschungen
- 15.10. Christian Hirte: Mirows Erbe – Was vom Lebuser Kreismuseum übrigblieb
- 22.10. Winfried Schich: Neue Überlegungen zu den Anfängen von Spandau und Berlin
- 29.10. Sylvia Müller-Pfeiffrock: Die beiden Thorvaldsen-Reliefs in der Dorfkirche Siethen und ihr europäischer Kontext
- 05.11. Günter Peters: Mönche, Kloster und Dorf nach der Säkularisation. Das ehemalige Augustinerchorherrenstift Hamersleben in preußischer und „französischer“ Zeit (1804/1820)
- 12.11. Bettina Jungklaus: „Vor theuerung und hungersnoth behüt uns ...“ – Eine anthropologische Rekonstruktion der Ernährung in der Mark Brandenburg vom Mittelalter bis in die Neuzeit
- 26.11. Blandine Wittkopp: Die Wüstung Diepensee – das Bild eines mittelalterlichen Dorfes nach der Auswertung der Ausgrabungen
- 03.12. Eike Gringmuth-Dallmer: „ac Salam fluvium, qui Thuringos et Sorabos dividit“. Die Landschaften an Saale und Mittelbe als Grenzregion im frühen Mittelalter
- 10.12. Haik Thomas Porada/Dirk Schleinert: Burg, Archidiakonat, Schloss und Amt Tribsees. Die zentralörtlichen Funktionen einer pommerschen Stadt in Mittelalter und Neuzeit
- 17.12. Martin Winter: Neues vom „kleinen Dienst“. Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau: Die Einrichtungen des Krieges-Wesens für die preußische Infanterie in Friedens-Zeiten (1773)

Bei den *Veröffentlichungen* ist das reguläre Erscheinen von drei Heften (à 68, 72 und nochmals 72 Druckseiten) des vom Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit Gerhard Weiduschat redigierten Mitteilungsblattes und des von Dr. Felix Engel (Anfang 2019 als Schriftleiter neu berufen, vgl. Mitteilungsblatt 2/2019, S. 113) redigierten und von Dr. Peter Bahl, Dr. Clemens Bergstedt, Dr. Felix Engel (neu ab 2019), Dr. Felix Escher und Prof. Dr. Frank Göse herausgegebenen Jahrbuch-Bandes 70 (2019) im Umfang von 320 (Vorjahr: 296) Seiten zu vermelden. In der monographischen Schriftenreihe der Vereinigung gelang es, zum Jahresende 2019 – als in diesem Fall sozusagen Juniorpartner

des Historischen Vereins für Mittelfranken – herauszubringen: „Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg und die Belehnung der Burggrafen von Nürnberg mit dem Kurfürstentum Brandenburg im Jahre 1417“, hrsg. von Mario Müller/Georg Seiderer. Ansbach: Selbstverlag des Historischen Vereins für Mittelfranken 2019. XXIV, 468 S., zahlr. Abb. (= Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken 105; Schriften der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg, N.F. 10). Es handelt sich dabei im Kern um die Referate der 2017 gemeinsam veranstalteten Ansbacher Tagung. Die Landesgeschichtliche Vereinigung leistete einen Druckkostenzuschuss in Höhe von 1.000 Euro und erhielt eine Reihe von Belegexemplaren. Daneben liefen diverse Autorengespräche und Vorplanungen für weitere Bände der eigenen Reihe.

Bibliothek und Archiv der Vereinigung haben ihre wie alle anderen Bereiche Kontinuität und Verlässlichkeit erfordernde Arbeit in den gewohnten Bahnen fortgesetzt. Die Bewältigung der mit den nicht geringen Buch- und Archivalienzugängen verbundenen Arbeiten konnte nur durch das engagierte Wirken des Bibliotheks- und Archiv-Ausschusses bewältigt werden. Die Zahl 54.000 konnte bei den Katalogeinträgen im Online-Katalog der Bibliothek überschritten werden. Eine größere Zahl an Zeitschriftendubletten wurde an die Geographische Zentralbibliothek im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig abgegeben. Im Archiv ist als wichtigster Neuzugang die umfangreiche brandenburgische Foto-Sammlung Hella Büchner zu verbuchen, ferner der überwiegend Berlin betreffende Fotonachlass Hans Gradl und der wissenschaftliche Nachlass Hans-Ulrich Kamke. Hinzu treten nicht wenige Einzeldokumente, die teils als Geschenke, teils als Käufe, unter anderem auf Auktionen, in die Sammlungen gelangten. Großer Dank gilt der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) für das auch in diesem so wichtigen räumlichen Bereich der Partnerschaft reibungslose Zusammenwirken. Der zugrundeliegende, 1954 noch mit dem Senator für Volksbildung geschlossene und 1996 auf die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin übergegangene Vertrag bewährt sich Jahr für Jahr als eine für Berlin und Brandenburg segensreiche Tat, ohne die viele für die landesgeschichtliche Arbeit in der Region notwendige gemeinnützige wissenschaftliche Grundlagenarbeiten nicht möglich wären. So lässt die im Berichtsjahr von der ZLB auf uns zugekommene detailliert spezifizierte Abfrage unseres Raumbedarfs für die gemeinsame Zukunft im Neubau am Halleschen Tor auch für Optimismus viel Raum. Neben den oben genannten monatlichen *Berliner Lichtbilderabenden* und den wöchentlichen Sitzungen des *Colloquiums* diente der Lesesaal auch 2019 für diverse Sitzungen und Besprechungen als geeigneter Rahmen.

Für die gute kollegiale Zusammenarbeit ist überdies allen Kooperationspartnern der Vereinigung zu danken, den Mitgliedern und den ehrenamtlich Aktiven für ihren unverzichtbaren Anteil an der Verwirklichung der satzungsgemäßen Ziele.

Peter Bahl